

Erst. tägl. Morg. 7 Uhr. Inserate  
werden bis Abends 6, Sonnt.  
bis Mittags 12 Uhr angenom-  
men in der Expedition:  
Marienstraße 18.

Abonnement vierteljährl. 20 Rgr.  
bei unentgeltlicher Lieferung in's  
Haus. Durch die R. Post viertel-  
jährlich 22 Rgr. Einzeln Num-  
mern 1 Rgr.

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 245. Mittwoch, den 2. September 1863.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 7800 Exempl.  
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 2. September.

— Nach einer, noch gestern Abend gegen 6 Uhr, bei der Redaction des „Dresdner Journals“ von Frankfurt a. M. eingegangenen zweiten telegraphischen Meldung, ist jetzt bestimmt, daß **Se. Maj. der König, Donnerstag Vormittag — wahrscheinlich gegen 6½ Uhr, —** doch wird die Stunde noch bestimmt werden — **in Dresden eintrifft.** Se. Maj. kommt über Chemnitz, wo Hochdieselben übernachtet werden.

— Das von Dr. Julius Pabst zunächst für die hiesige Hofbühne verfasste Vorspiel „An Körner's Grabe“ ist auch anderwärts am selben Tage zur Aufführung gekommen und hat überall großen Beifall gefunden. In München wurde es, obgleich es schon auf dem Repertoire angekündigt war, bis zum Geburtstage Körner's (23. September) verschoben, weil die Schauspieler das Stück in 4 Tagen nicht lernen konnten. Desto größer war aber der Erfolg in Nürnberg, die Aufführung war eine vorzügliche, und der Enthusiasmus steigerte sich zur Begeisterung, als man erfuhr, daß der Dichter zufällig anwesend war. Er wurde stürmisch gerufen. Der „Nürnb. Anz.“ schreibt darüber: „Ein Vorspiel von Dr. J. Pabst, das den Dichtersjüngling und seinen Heldentod verherrlicht in einer Weise, die ebenso sehr ihre Berechtigung hat, als sie ihre Wirkung nicht verfehlt, ist in Anlage und Ausführung der Dichtung, sowohl was Poesie als Schönheit der Sprache betrifft, wahrhaft edel, und die Darstellung war eine so gediegene, daß ihr wiederholt der begeisterte Beifall aller Anwesenden wurde, und Darsteller und Dichter die ehrenvollsten Zeichen der Anerkennung erhielten durch Applaus und Hervorruf.“ Auch im Friedrich-Wilhelmstädter Theater in Berlin ist das Vorspiel mit großem Erfolg in Scene gegangen, ebenso in Prag.

— Von den Beschlüssen des deutschen Juristentags, welcher sich in voriger Woche in Mainz versammelte, sind für das größere Publikum besonders die folgenden von hervorragendem Interesse. Zunächst wurde über die Frage verhandelt, ob der Richter das verfassungsmäßige Zustandekommen des Gesetzes zu prüfen habe. Nach einer lebhaften Discussion, bei welcher sich namentlich die preussischen Juristen Hiersmengel und Gneist für die Bejahung der Frage aussprachen, wurde theils einstimmig, theils mit Mehrheit folgender Beschluß gefaßt: „Es steht an sich dem Richter in jedem einzelnen gegebenen Falle das Recht zu, die verfassungsmäßige Gültigkeit der angerufenen Gesetze, insbesondere die Frage, ob die erforderliche Zuziehung verfassungsmäßiger Stände stattgefunden habe, zu prüfen; es ist jedoch die Schaffung eines endgültig hierüber erkennenden unabhängigen obersten Gerichtshofes anzubahnen; Streitigkeiten über einseitig von der Staatsregierung ausgehende Veränderungen der Verfassung, der Wahlgesetze u. s. w. wären einem zu schaffenden unabhängigen Bundes- oder Reichsgerichte demnächst zu übertragen.“ — Bei der Berathung über die Todesstrafe wurde in der betreffenden Abtheilung ein Antrag von Fries: „Die Todesstrafe ist als mit den Grundsätzen einer richtigen Straf-

gesetzgebung unvereinbar abzuschaffen“, mit 41 gegen 40 Stimmen abgelehnt und dagegen ausgesprochen, daß eine allmälige völlige Abschaffung der Todesstrafe eine gebieterische Forderung der fortschreitenden Civilisation, für jetzt aber auf zwei Verbrechen zu beschränken sei, nämlich auf den mit überlegtem Vorsatz ausgeführten Mord und auf den hochverrätherischen Angriff auf die körperliche Sicherheit der Person des Staatsoberhauptes, und daß auch in diesen Fällen die Todesstrafe nicht absolut anzudrohen, sondern dem erkennenden Gerichtshofe freizulassen sei, lebenslängliche oder selbst zeitliche Freiheitsstrafe zu verhängen. In der Plenarsitzung wurde indessen dieser von dem österreichischen Sectionschef im Justizministerium Dr. von Hye vom österreichischen Standpunkt verteidigte Beschluß der Abtheilung von dem Advocaten Mühlfeld aus Wien bekämpft, der namentlich bemerkte, daß der deutsche Juristentag nicht über die Frage zu entscheiden habe, ob Oesterreich mit seinen zum Theil wenig civilisirten Ländern, sondern ob Deutschland reif sei, die Todesstrafe aufgeben zu können; und es wurde hierauf der von Mühlfeld gestellte Antrag: „Der deutsche Juristentag erklärt, daß die Todesstrafe, abgesehen von Krieg und Meuterei zur See, in ein künftiges allgemeines deutsches Strafgesetzbuch nicht aufzunehmen sei“ — mit großer Majorität angenommen, so daß der Beschluß der Abtheilung wieder aufgehoben ist. — Ueber die Frage der Freigebung der Advocatur wurde folgende Erklärung beschlossen: 1) die Freigebung der Advocatur ist keine Frage des Gewerberechts, sondern eine Frage der Justizverfassung; 2) die Anwaltschaft ist von der Advocatur nicht zu trennen; 3) die Advocatur und Anwaltschaft ist für jeden gesetzlich Geprüften freizugeben; 4) das Notariat ist von der Anwaltschaft zu trennen.“ — Die allgemeine Einführung des deutschen Handelsgesetzbuches und der Wechselrechts-Zusätze in allen deutschen Staaten wurde für höchst wünschenswerth erklärt.

— Die sechste Versammlung des volkswirtschaftlichen Congresses wird vom 14 bis 17. nächsten Monats in Dresden stattfinden. Die auf dem Congresse zur Verhandlung gestellten Gegenstände sind: 1) Zollvereinskrisis, 2) Freizügigkeit, 3) Bankgesetzgebung, 4) Patentgesetzgebung. Der Zutritt zum Congreß steht Jedermann frei gegen Zahlung von 3 Thalern für eine Eintrittskarte. Dieselbe ist am 13 und 14. nächsten Monats im Parterre des Altstädter Rathhauses in Dresden zu nehmen. Personen, welche auf dem Congreß zu erscheinen verhindert sind, erhalten gegen Einsendung von 3 Thln. an das Local-Comité in Dresden oder an den Schatzmeister der ständigen Deputation des Congresses, Finanzrath Hopp in Gotha, ein Exemplar des Berichtes nebst den vorhandenen Denk- und Druckschriften.

— Vorgestern erkrankte ein Goldschlägerlehrling aus Friedrichstadt in der Nähe des Schusterhauses beim Baden in der Elbe. Sein Leichnam wurde gestern aufgefunden.

— Das Augustusbad bei Radeberg ist dieser Tage verkauft worden und geht mit dem 15. Sept. in den Besitz des Herrn Siegel in Dresden, früheren Besitzer des jetzigen Schiller-Schlößchens, über.



— Von allen Seiten rührt und regt man sich, die Empfangsfeierlichkeiten bei der morgen Vormittag nunmehr zu erwartenden Ankunft Sr. Majestät des Königs glänzend und imposant zu gestalten. Wie wir hören, haben sich mehrere Bürger vereinigt ein berittenes Corps zu bilden, welches dem König als Ehrenbegleitung voranreitet. Von Seiten mehrerer Bewohner der Heinrichsstraße sind drei noble Fahnen, eine deutsche, sächsische und städtische, angefertigt worden, welche man beabsichtigt, zu beiden Seiten des königlichen Wagens durch die genannte Straße tragen zu lassen. Auf der alten Elbbrücke sind bereits durch Eingrabung tiefer Löcher Anstalten zur Errichtung zweier Ehrenpforten getroffen worden und in mehreren, dem Zug entfernt liegenden Straßen bereitet man sich auf den Schmuck der Häuser, ja, sogar zu einer Illumination vor.

— Bei der festlichen Begrüßung Sr. Majestät des Königs wird auch die Schuljugend der Residenz sich betheiligen. Es ist zwar nicht möglich, dieselbe in ihrer Gesamtheit, 15,000, aufzustellen, aber es werden Abtheilungen aus allen Schulen, mit Einschluß der katholischen und der Privat-Schulen so wie der israelitischen Schule zu einem festlichen Zuge sich vereinigen, welcher mit Musik und Fahnen sich nach dem Pirnaischen Plage begiebt, der zu diesem Zwecke mit Fahnen und Emblemen geschmückt wird und wo eine amphitheatralische Ausstellung der Kinder stattfindet, während einige Hundert weißgekleidete Mädchen ein Spalier bilden.

— Es verdient in weiteren Kreisen zur Nachahmung bekannt zu werden, schreibt die berliner „National-Zeitung“, daß die königlich sächsische Hofopernsängerin Frau Bürde-Rey in Dresden die Zeit ihres Urlaubs dazu benützt hat, bei dem seit einigen Jahren in Leipzig lebenden, bekannten Gesanglehrer, Herrn Friedrich Schmitt, dem Verfasser der großen Gesangsschule, Studien des Tonansages zu machen, um ihre seit Jahren angegriffene Stimme wieder herzustellen. Das Resultat war ein höchst günstiges, indem Frau Bürde-Rey bisher bei jedem neuen Auftreten die größten Erfolge errungen hat und allseitig anerkannt wurde, daß sie mit frischer Stimme und ohne alle Anstrengung in der Höhe gesungen hat.

— Einen Erdglobus von 6½ Fuß Durchmesser, welcher sich durch ein Uhrwerk in je 24 Stunden um seine Ase dreht, hat der vor 26 Jahren erblindete Herr F. Stübner (vormals Uhrmacher in Bittau) innerhalb 5 Jahren gefertigt und jetzt in Dresden (Neustadt, Palaisplatz) aufgestellt. Mit diesem Globus ist eine Sonnenscheibe und eine Mondkugel verbunden, so daß die Zenithculmination der Sonne in der heißen Zone und der Stand des Mondes zur Sonne veranschaulicht werden. Herr Stübner hat einen großen Theil des ausgestellten Kunstwerkes selbst gearbeitet und das übrige nach seinen Angaben fertigen lassen. Es dürfte wohl genügen, auf die strebsame Thätigkeit des blinden Künstlers und auf sein Werk hiermit aufmerksam gemacht zu haben.

— Morgen regt sich der neue Wirth auf dem Felsenkeller mit seinem Etablissement durch die Veranstaltung eines großen Bogenschießens und einer brillanten Illumination. Herrn Musikdirector Pohle's 60 Mann musikalische Kerntuppen werden dazu ihre Klänge an den Felsen widerhallen lassen. Es scheint jetzt die Leitung des Felsenkeller-Etablissements in recht guten Händen zu sein, wenigstens fanden wir Herrn Lamms Speisen so trefflich, wie sie noch nie dort zu finden waren. Gut Bier, gut Essen, gute Musik, schöne romantische Umgebung, — mein Deutschland, was willst Du noch mehr?

— † Wieder einmal ein Paar Durchgänger. Auf der großen Ziegelgasse gingen am Montag zwei Kutschpferde sammt dem Wagen und ihrem Herrn, der darin saß, durch. Der Besitzer konnte die Kasse nicht mehr halten und so ging's ab in vollem Lauf. Nicht weit vom Einnehmerhause wurde ein Kind umgefahren, das aber ohne Schaden davon kam. Auch der Herr stieg unverfehrt aus dem Wagen heraus, nachdem letzterer sich auf den Rücken gelegt und einige Brüche erhalten.

— Eine eigenthümliche Himmelserscheinung zeigte sich vorgestern 9—10 Uhr Abends. Ein farbloser Regenbogen, zu dessen Hervorbringen, wie es schien, der Mond die Stelle der Sonne vertrat. Rings am Horizonte gab es Gewitterwolken.

— Vorgestern Nachmittag ist der Wagen des Botenfuhrmann Günther aus Königsbrück bei „Kammerbiener's" plötzlich in Brand gerathen. Eine Flasche mit Vitriol hatte sich beim Herunterfallen entzündet, wodurch zum Theil der Wagen, dem Fuhrmann dabei auch der Pelz, ein Sack Kaffee &c durch den Brand vernichtet wurden.

— † Am Montag Abend verunglückte auf der Bauernstraße ein Ziegeldecker. Es war Feierabend und derselbe hatte vergessen, seine Jacke vom Bau mit herunter zu nehmen. Er stieg deshalb noch einmal hinauf und stürzte so unglücklich herab, daß er beide Arme brach.

— † In einem Hause in der Nähe der Blumenstraße konnte am Montag Abend leicht Feuer entstehen. Die unten Vorübergehenden hörten über sich in der Höhe des Uhlig'schen Hauses einen Knall, diesem folgte ein kleiner Regen von Dachziegeln und Kalk. Sofort schoß eine kleine Feuer säule zum Dache heraus. Dem ferneren Umsichgreifen der Gefahr wurde bald Einhalt gethan, die Catastrophe ging ohne weiteres Unglück ab. Es soll ein Topf mit Fett auf dem Feuer gestanden haben, der Boden des Topfes geplatzt und das Fett in das Feuer hineingefallen sein.

— Aus der Provinz: Am 24. vor. M. wurde beim Gutsbesitzer Buschmann in Kirchberg im Jauchenloche unter dem Abtritt ein neugeborenes lebensfähig gewesen's Kind weiblichen Geschlechts aufgefunden. Die auf diesem Gute dienende Magd Amalie Räther aus Hainichen wurde wegen Verdachts des Kindesmordes zur Haft gebracht. Dieselbe hat nämlich in der Nacht vom 22. zum 23. vor. Mts. auf dem gedachten Ort ohne alle Beihilfe ein Kind zur Welt gebracht und dann ihre Geschäfte wieder wie gewöhnlich besorgt. — In Bärenstein hat sich am 28. vor. M. der in Tieffinn gerathene Handarbeiter und Hausauszügler Kühnel in seiner Wohnung erhängt. — Am 30. vor. M. sprang der Handarbeiter Uhlig aus Adorf freiwillig in einen mit Wasser angefüllten Schieferbruch und ertrank darin. Seine zehnjährige Tochter, welche mit ihm gegangen war, mußte den Vorfall mit ansehen. Die Ursache zu diesem Selbstmord wird in ehel. Unfrieden gesucht. — Auf dem Reichelschen Neubau in Grüne erhielt am 28. vor. M. der Maurer Richter aus Gersdorf bei Lengensfeld von der Deichsel eines in Bewegung befindlich gewesenen Wagens einen derartigen Schlag an den Kopf, daß er auf der Stelle getödtet wurde.

— Am 31. August brach gegen 5 Uhr in der Scheune des Gutsbesizers Däberitz in Mochau bei Döbeln Feuer aus, welches sämmtliche Wirthschaftsgebäude des großen Gutes zerstörte. Die Veranlassung des Brandes ist bis zur Stunde unbekannt.

— Die andertweite öffentliche Ausloosung der planmäßig für den 1. April 1864 zur Zahlung ausgesetzten 3procentigen landschaftlichen Obligationen vom Jahre 1830, 4procentigen Staatsschuldenscheine vom Jahre 1847 und 3procentigen Staatsschuldenscheine vom Jahre 1855 wird den 23. Sept. d. J. u. folgende Tage Vorm. von 10 Uhr an im hiesigen Landhause stattfinden.

— † Wer nicht hören will, muß fühlen! So sagt die Welt schon seit lange Zeit — und sie hat Recht. Am Montag ging ein Mann in der Stadt fast von Haus zu Haus, begleitet von einem Knaben, der in die Läden und Wirthschaften hineinging und für den Alten bettelte. In einer der Wirthschaften — die Straße hat Referent vergessen, aber Zeugen sind da — bekam der Knabe ein Geschenk, nachdem er zuvor durch unarticulirte Töne und maßlose Gesticulationen zu verstehen gegeben, daß er stumm sei. Hier passirte ihm aber das Unglück, daß, als er von dem betreffenden Restaurateur seine kleine Gabe erhalten, er seine stumme Rolle vergaß und ganz laut sagte: „Ich danke auch sehr!" Er ging ab, wurde eingeholt und zurückgebracht und da spielte er, trotzdem, daß er vorher sehr gut seinen Dank mündlich abgestattet hatte, seine stumme Rolle zur Verwunderung Aller mit besonderer Frechheit weiter. Er ist, wie Referent erzählt wurde, später betreffenden Orts eingeliefert worden, wo ihn wohl das Sprüchwort: „Wer nicht hören will, muß fühlen!" in gerechter Weise ad oculos demonstrirt werden dürfte.



— **Schlechtes Ende.** Vor einigen Wochen war des Fürsten Windisch-Grätz Forstmeister Eichler mit einer Summe von 90,000 Gulden durchgegangen. Er wurde nach allen Richtungen hin fleißig verfolgt. Vorgestern ist den Polizeibehörden die Nachricht zugegangen, daß sich der Verfolgte, den man längst über See entkommen wähnte, in Baden-Baden erschossen hat. Das unterschlagene Geld hat er wahrscheinlich, obgleich darüber keine Mittheilung gemacht ist, an der dortigen Bank verspielt.

— † Die sehr frequentirte, wenn auch etwas enge Schreibergasse, die in den Altmarkt mündet, ist ein wahres Conservatorium der Musik, aber auch ebenso ein wahres Kleinod für alle die, welche naturhistorische Studien machen wollen. Was das Conservatorium für Musik anlangt, so unterhalten dies eine Wachtel und ein Hund. Die Wachtel singt oder brüllt vielmehr ihr ewiges „Puttwut“ bei Tage und bei Nacht. Als zweite Stimme findet sich die Woche zweimal und zwar Dienstags und Freitags ein Dorfshund ein, der vor einen Wagen gespannt ist. Von der Wachtel begrüßt, accompagnirt Tiras ihr Puttwut durch ein Anfangs gelindes Winseln, das sich nach und nach in allen Moll-Arten bis zum Geheule eines Höllen-Cerberus steigert. Solche Concerte sind namentlich früh um die fünfte Stunde sehr störend und werden nur durch ein ähnliches nächtliches Hundegeheul übertroffen, das neuerdings die Bewohner der Hauptstraße beglückte. Was die naturhistorischen Studien anbelangt, so sind diese gewöhnlich Montags und Freitags zu machen, an welchen Tagen dort allerdings mit Ballschuhen nicht durchzukommen ist. Da heißt's: „Nur immer langsam voran!“ Der Lebenspfad durch die Schreibergasse ist Montags und Freitags sehr schlüpfrig. Ebenso sind von der Hundefarrete bis zum Lastwagen alle in diesen Zweig fallenden Artikel zu haben.

— † Auf der Ostra-Allee steht ein Akazienbaum in diesem Jahre zum zweiten Male in Blüthe.

— **Elbhöhe:** Dienstag Mittag: 2° 14" unter 0.

### Tagesgeschichte.

Dresden, 2. Septbr. Die demokratische „Rheinische Btg.“ spricht sich lebhaft gegen eine Bundes-Execution aus. Sie sagt: „Man sage uns nicht, es sei ein Verteidigungskrieg. Der Angriff, der jetzt abgewehrt werden soll, ist vor vielen Jahren schon geschehen. Vom Waffenstillstand von Malmö, den die National-Versammlung gut geheißt hat, bis zum Londoner Vertrage vom 8. Mai 1852 sind die Dinge vorbereitet worden, aus welchen jetzt die Dänen ihre Folgen ziehen. War damals das deutsche Volk zu ohnmächtig, um sie zu hindern, so würde es jetzt unbegreiflich handeln, wenn es das Vischen Macht seiner öffentlichen Meinung neu anwenden wollte, um mit Waffengewalt denselben Londoner Vertrag, der das größte Unrecht enthält, welches den Herzogthümern zugefügt werden konnte, aufrecht zu erhalten!“ Sehr vernünftig! — Die „R. B.“ sagt: „Nur der völlig ins Leben getretene Bundesstaat kann und wird die schlesw.-holstein. Frage richtig und, wir glauben, in Frieden entscheiden. Dänemark ist uns feindlich, so lange wir schwach sind; die Entwicklung unserer Stärke, nicht in unseren Armeen, sondern in unserer moralischen Weltstellung als eine geschlossene, große Nation, wird dies bald ändern.“

Berlin. Dem Bernehmen nach liegt es im Plane, für die Fußbekleidung der preussischen Armee die sogenannten „Berster'schen Patentsohlen“ einzuführen, welche sich durch eine fast an Unzerstörbarkeit grenzende Ausdauer auszeichnen sollen. Das Eigenthümliche dieser neuen Schuh- und Stiefelverbesserung besteht darin, daß auf guten Wildsohlen und Flecken ein dreifacher Kranz von stählernen Rosetten angebracht ist, welche auf eine sehr solide Weise mittels Nieten befestigt und entweder eingelassen sind, oder erhaben die Sohlen überragen. Durch diese Vorrichtung wird das Schuhwerk bei weitem nicht so sehr beschwert, wie durch das Benageln der Sohlen mit Kopfnägeln oder Stiften, und die Reibung, welche die Abnutzung der Sohlen veranlaßt, wird weit wirksamer gebrochen, als durch die Benagelung. — Die Erfindung ist in den deutschen Bundesstaaten, sowie in England, Frankreich und der Schweiz patentirt.

Berlin. Folgendes ist der Brief, den Theodor Abner an seinen Vater schrieb, als er von Wien zum Heere ausbrach: „Wien, am 10. März 1813. Liebster Vater! Ich schreibe Dir diesmal in einer Angelegenheit, die, wie ich das feste Vertrauen zu Dir habe, Dich weder befremden, noch erschrecken wird. Neulich schon gab ich Dir einen Wink über mein Vorhaben, das jetzt zur Reise gebiehet ist. Deutschland steht auf! Der preussische Adler erweckt in allen treuen Herzen durch seine kühnen Flügelschläge die große Hoffnung einer deutschen, wenigstens norddeutschen Freiheit. Meine Kunst seufzt nach ihrem Vaterlande, — laß mich ihr würdiger Jünger sein! Ja, liebster Vater, ich will Soldat werden, will das hier gewonnene, glückliche und sorgenfreie Leben mit Freuden hinwerfen, um sei's auch mit meinem Blute, ein Vaterland zu erkämpfen. Kenn's nicht Uebermuth, Leichtsin, Wildheit! Vor zwei Jahren hätte ich es so nennen lassen; jetzt, da ich weiß, welche Seligkeit in diesem Leben reifen kann, jetzt, da alle Sterne meines Glücks in schöner Milde auf mich niederleuchten, jetzt ist es bei Gott ein würdiges Gefühl, das mich treibt; jetzt ist es die mächtige Ueberzeugung, daß kein Opfer zu groß sei um das höchste menschliche Gut, für seines Volkes Freiheit. Vielleicht sagt Dein väterliches Herz: Theodor ist zu größeren Zwecken da, er hätte auf einem andern Felde Wichtiges und Bedeutendes leisten können, er ist der Menschheit noch ein großes Pfund zuberechnen schuldig. „Aber, Vater, meine Meinung ist die: zum Opfertode für die Freiheit und für die Ehre seiner Nation ist Keiner zu gut, wohl aber sind Viele zu schlecht dazu. Hat mir Gott wirklich etwas mehr als gewöhnlichen Geist eingehaucht, der unter Deiner Pflege denken lernte, wo ist der Augenblick, wo ich ihn mehr geltend machen kann? Eine große Zeit will große Herzen, und ich fühle die Kraft in mir, eine Klippe sein zu können in dieser Völkerbrandung! Ich muß hinaus und dem Wogensturm die muthige Brust entgegenrücken. Soll ich in feiger Begeisterung meinen siegenden Brüdern meinen Jubel nachleiern? Soll ich Komödien schreiben auf dem Spotttheater, wenn ich den Muth und die Kraft mir zu raue; auf dem Theater des Ernstes mitzusprechen? Ich weiß, Du wirst manche Unruhe erleiden müssen, die Mutter wird weinen, Gott tröste sie! Ich kann's Euch nicht ersparen. . . . Daß ich mein Leben wage, das gilt nicht viel; daß aber dies Leben mit allen Blütenkränzen der Liebe, der Freundschaft, der Freude geschmückt ist, und daß ich die süße Empfindung hinwerfe, die mir in der Ueberzeugung lebte, Euch keine Unruhe, keine Angst zu bereiten: das ist ein Opfer, dem nur ein solcher Preis entgegen gestellt werden darf. Sonnabend oder Montags reise ich von hier ab. In Breslau, als dem Sammelplatze, treffe ich mit den freien Söhnen Preußens zusammen, die in schöner Begeisterung sich zu den Fahnen ihres Königs versammelt haben. . . Die Mutter soll mir ihren Schmerz vergeben; wer mich liebt, soll mich nicht verkennen, und Du wirst mich Deiner würdig finden. Dein Theodor.“

Berlin, 29. Aug. Der Verleger der „Volkszeitung“ hat heute die zweite Verwarnung erhalten, wegen des Leitartikels in Nr. 197. Derselbe, überschrieben: „Die einzige Stütze“ legt das Bestreben an den Tag, die Einrichtungen des Staats und die öffentlichen Behörden durch Schmähungen und Verhöhnungen dem Hass auszusetzen.“ — Aus Baden-Baden verlautet, daß Herr v. Bismarck bei dem König deren Erlaß einer Bundesverfassung auf breiter Grundlage, der Grundzüge die jüngsten Schriftstücke des Herrn v. Bismarck bereits angedeutet, besonders warm befürwortete.

Mainz, 29. Aug. Gestern Nachmittag, zwei Stunden nach Schluß der Sitzung und nachdem vorher die ständige Deputation noch eine Sitzung gehalten hatte, versammelte sich der Juristentag in den zweckmäßig und geschmackvoll eingerichteten Räumen der Fruchthalle zur Abhaltung des Festbanketts. Theil daran nahmen die hervorragendsten Mitglieder des Juristentages; von sonstigen Notabilitäten nur der Bürgermeister Schmitz, da in Folge der vorgestrigen Vorfälle in Darmstadt die Minister, die Spitzen der hiesigen Bundesgarnison und der Kreisrath und Territorial-Commissär abgesagt hatten. Auch die angesagte österreichische Militärmusik erschien nicht, wie es erst



hieß, weil ihr die Theilnahme verboten worden sei (wie man später erfuhr, weil sie ganz plötzlich nach Frankfurt zu einer Festlichkeit des dort versammelten Fürstencongresses war berufen worden). Ersatz dafür bot die städtische Musik, die noch rasch herbeigeholt wurde. Sie wurde mit Applaus empfangen und ihre Leistungen waren recht befriedigend. Die Reihe der Toaste wurde eröffnet von Geh. Rath v. Wächter: Der Juristentag solle jetzt, nach gethener Arbeit ausruhend und auch die Erinnerung an gewisse unangenehme Auftritte hinter sich lassend einzig und allein der Festfreude sich hingeben. Zum Dank für die empfangene Gastfreundschaft bringe er ein Hoch aus auf die Mainzer und die Mainzerinnen. Bürgermeister Schmitz erwidert diesen Toast mit einem Hoch auf den Juristentag. Berger aus Wien bringt ein Hoch aus auf das zweite deutsche Parlament, das wohl bald kommen werde. Wie dem ersten Parlament ein Vorparlament der Männer des Volks vorhergegangen sei, so tage jetzt als Vorparlament der Fürsten der Fürstencongress in Frankfurt. Schwarze bringt ein Hoch der deutschen Rechtsseinheit und daß es dem Juristentag bald gelingen möge, dem deutschen Volk ein einheitliches, seinen Bedürfnissen entsprechendes Recht zu schaffen. Nachdem noch Normann aus Hanau einen Toast auf das Bureau und insbesondere auf den Präsidenten des Juristentags, v. Wächter, ausgebracht hatte verlor das Fest seinen officiellen Character. Auch die Damen auf den Gallerien wurden heruntergeholt, Freunde und Bekannte aus früheren Zeiten fanden sich beim Glase Wein zusammen und das Bankett gestaltete sich zu einer sich frei bewegenden Festlichkeit, bis sich um 8 Uhr der größere Theil der Gesellschaft nach Hause begab.

London, 27. Aug. Nach dem neuesten Bankausweis beträgt der Notenumlauf 20,992,660, der Metallvorrath 15,309,384

Pfd. St. — Gestern feierte der hiesige deutsche Turnverein im Krystallpallaß sein jährliches Turnfest durch ein Schauturnen, welchem sich ein fröhliches Banket anschloß. Die hiesigen Blätter sprechen sich in sehr anerkennender Weise über die Leistungen der Turner aus.

Turin, 28. Aug. Garibaldi soll fortwährend und zwar gegenwärtig mehr in moralischer als physischer Beziehung leidend sein, weil er einsteht, daß sein steifes Bein ihn für immer an seiner früher gewohnten Thätigkeit verhindern wird.

(Feuilleton in der Beilage.)

Seit längerer Zeit an dem sehr schmerzhaften Uebel Krontwarzen leidend, wandte ich mich im Vertrauen an Frau **Charlotte Manfroni**, Hühneraugen-Operateurin hier, und nicht nur, daß dieselbe dies Uebel sehr schnell beseitigte, sondern auch ohne weitere Schmerzen. Ich mache Jedermann hierauf aufmerksam, sich bei ähnlichen Uebeln doch sofort an oben erwähnte Dame zu wenden. Ich stelle dieses Zeugniß zu Gunsten der Frau Manfroni recht gern der Wahrheit gemäß aus und ist mein Name und Wohnung in der Expedition d. Bl. zu erfahren.

Unter den verschiedenen Restaurationen, die Neu- u. Antonstadt aufzuweisen hat, kann Referent nicht unterlassen, ganz besonders des frischen, schönen Bieres wegen, die der Herren **Stahlschmidt zur „Stillen Musik“** hervorzuheben. Es ist dies das schmackhafte Löbauer Märzenbier, das hiermit bestens empfohlen wird. Man muß das, was gut ist, nicht unberichtet lassen.

W

## Bekanntmachung.

Se. Majestät der König werden nach einer uns soeben mitgetheilten Nachricht  
**Donnerstag den 3. September d. J.**

**Vormittags 11 Uhr**

hier ankommen. — Dresden, am 1. September 1863, Abends 8 Uhr.

Der Rath der Königl. Residenz- und Hauptstadt Dresden.  
Pfitzenhauer, Oberbürgermeister.

### Anempfehlung.

Als vorzüglich stärkend, zur Verschönerung und Wachsthum, sowie gegen das Ergrauen und Ausfallen der Haare seit Jahren hinlänglich bewährt, allgemein beliebt und für gut und wirksam anerkannt:

**C. Süß's**

**Ricinusöl-Pomade,**  
**veget. Pappelbalsam u.**  
**Hopfenextract-Pomade,**  
**beste Qualität,**

à Pot 5 und 7½ Ngr.

Alleinige Niederlagen bei:

Ludwig Koch, C. H. Schmidt,  
Schloßstraße 27. Neustadt am Markt.

H. A. Ronthaler, L. Rittenberg,  
Altmarkt 6. Badergasse.

**Carl Süß,**

Wilsdrufferstraße 46.

NB. Nur mit obiger Firma versehene Artikel werden als ächt garantirt und jede Pomade, welche an Geruch verloren hat, wird umgetauscht.

**D**as wirklich ächte, unverfälschte persische **Insecten-Pulver,** das Wirksamste gegen Wanzen, Flöhe, Motten, Schwaben, Ameisen etc., von **Joh. Zacherl** in **Tiflis**, lagert zum Verkauf bei

**H. Blumenstengel,**  
17 Galeriestr. 17 (frühere gr. Frauengasse).

Ein tafelförmiges **Pianoforte**, stark im Ton, sucht man für eine Restauration passend zu kaufen. Adressen mit „Piano“ bittet man in der Exped. d. Bl. abzugeben.

**Schlafrod-Magazin**

von **C. Werm,**

Rambischestraße Nr. 21 zweite Etage.

Fächer-**Palm-** Bouquets, zweige, **PRINZANGEL** Kränze schön u. billig: **Papiermühleng. 12.**

**Butterkühler à 10 Ngr.** — kein Ausschuß — **Waisenhausstraße 14** bei

**J. A. Schanz** (neben Photograph Krone).

### Achtung!!!

Zu höchstmöglichstem Preise werden alle Sorten Habern, Knochen, Glasbroden, Papierpäpne, Makulatur, Metallabfälle, Weins- und Seltersflaschen, Wischbüchsen, Blumentöpfe u. a. m. eingelaufen:

**Louisenstraße Nr. 32b.**

### Ein Verkauflocal

mit dazu gehöriger Parterrewohnung, in der besten Lage **Niesas**, ist sofort oder zu **Michaeli** zu beziehen. Näheres durch **Wilh. verw. Adler** in **Niesas**.

**Meubles** aller Art, **Pianoforte** stehen zu verkaufen: **Schöffergasse Nr. 21** erste Etage.

Eine geübte **Schneiderin** wünscht noch mehr Beschäftigung auf **Stuben**: **Königsbrückerstraße Nr. 71** beim Bäcker.

Eine **Militär-Trommel** wird zu kaufen gesucht:

**Schäferstraße 15, 2. Et.**

Ein **Tischlergehilfe** kann auf **Bauarbeit** in **Accordlohn** dauernde Beschäftigung erhalten: **Königsbrückerplatz Nr. 9.**



# Anzeige.

Am Tage der Rückkehr Sr. Maj. des Königs  
**CONCERT**

**zum Besten der Armen**

in den festlich erleuchteten Räumen des Königl. Hoftheaters, unter gütiger Mitwirkung der geehrten Mitglieder der Dreißig'schen Singakademie und des Singschors der Kreuzschule.

- 1) Jubel-Ouverture von C. M. v. Weber.
- 2) Lobgesang, Symphonie-Santate nach Worten der heiligen Schrift, comp. von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Die Sologefänge vorgetragen von Frau Bürde-Rey, Fräulein Meiß und Herrn Schnorr v. Carolsfeld.

- 3) C-moll-Symphonie von L. van Beethoven.
- (Die für diesen Tag im Wochen-Repertoire angekündigte Vorstellung kommt in Wegfall.)

**Die General-Direction**

der Königl. musikal. Kapelle und des Hoftheaters.

**K. Belvedere d. Brühl'schen Terrasse.**

Concert von Hrn. Musikdir. Fr. Laade

Anfang 6 Uhr. Entree 2½ Ngr.

J. G. Marschner.

Morgen Donnerstag, den 3. September:

**Zur Feier der Rückkehr**

**Sr. Majestät des Königs**

**Abends brillante Illumination**

des ganzen Belvedere nebst Garten und Seitenterrassen.

**Grosses Doppelconcert**

im festlich decorirten Saale,

ausgeführt von Hrn. Stadtmusikdirector G. Puffholdt und dem Königl. Sächs. Artillerie-Regiments-Stabstrompeter Hrn. F. A. Böhme mit ihren zwei vereinigten und verstärkten Musikchören.

Anfang 6 Uhr. Ende 12 Uhr. Entree 5 Ngr.

Hochachtungsvoll und ergebenst zeigt dies an.

J. G. Marschner.

## Felsenkeller.

Donnerstag, den 3. September:

**Grosses Vogelschiessen.**

Von 5 Uhr an Concert von dem Musikchor der Brig. Kronprinz unter Leitung des Hrn. Musikdirector Bohle. (Orchester 60 Mann)

Abends brillante Illumination.

Von 4 Uhr an jede Stunde Omnibusfahrgelegenheit vom Postplatz ab.

Lamm, Restaurateur.

## Lincke'sches Bad.

Heute Mittwoch, den 2. September:

**Großes Militär-Concert**

von dem Musikchor der Brig. Kronprinz.

Orchester 60 Mann.

Anfang 5 Uhr. Entree 2½ Ngr.

Louis Bohle, Musikdirector.

**Grosse Wirthschaft im K. Grossen Garten.**

CONCERT von Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Puffholdt.

Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr.

Lippmann.

## 15 Thaler Belohnung.

Aus einem hiesigen Uhrmachergewölbe ist im Verlauf dieser Woche eine goldene Savonet-Ankeruhr entwendet worden. Selbige ist hinten und vorn zu, hat goldene Kapsel, bereits noch neu, schwarze Zeiger, sind aber nicht befestigt, außer dem Secundenweiser, sondern liegen nur so unterm Glase, im Inneren des Gehäuses ist die Nr. 196 eingekritzelt. Wer darüber Auskunft in der Expedition d. Bl. giebt, um selbige wieder zu erlangen, erhält

## 15 Thaler Belohnung.

### Stelle-Gesuch.

Ein junger, theoretisch wie praktisch gebildeter Kaufmann sucht, gestützt auf die besten Empfehlungen, pr. sofort oder 1. Octbr. a. c. unter den bescheidensten Ansprüchen Engagement für Comptoir und wäre auch nicht abgeneigt, zu seiner Einrichtung vorher 1 Monat als Volontair zu fungiren. Gefällige Adressen sub P. L. 6 Exped. d. Dr. Nachr.

## Liegnitzer prima Speisefartoffeln

ist eine frische Sendung von vorzüglicher Güte angekommen und werden im Ganzen und Einzelnen billig verkauft: Neuegasse Nr. 16b part.

Die Dame, welche Montag Nachmittag auf dem Damme nach dem großen Garten ihr weißes Umschlagetuch mit brauner Kante verlor, welches von einem Knaben, der den vier nachfolgenden Herren bekannt war, aufgehoben und fortgetragen wurde, bittet die Angehörigen des Knaben, das Tuch Seilergasse 11 I. gegen eine Belohnung abzugeben.

**N**ähmaschinen-Nadeln in allen Nummern, prima Qualität, beste engl Kürschner-Nadeln, sowie acht englische blaühirige Nähnadeln in allen Längen empfiehlt

**H. Blumenstengel,**

17 Galeriesstr. 17 (frühere gr Frauengasse).

**Rothe & weisse Landweine**

empfiehlt billigst

**Ed. Edelman,**

Ecke d. H. Blauenschen: u. Josephinengasse.

**!!! Bitte zu beachten !!!**

Sofort stehen 2 tafelförmige und 1 Concertflügel, gespielt, aber ohne Fehler, billig zum Verkauf: Neupadt, Ritterstraße 5 erste Etage.

**Frische Ananas**

in schönen Früchten ist billig zu verkaufen im Milchgarten am Akademieweg.



# Die Wäsch-Manufactur

von **A. Richard Heinsius**, Wilsdrufferstraße Nr. 43,  
empfehlen ihr Lager fertiger Herren- u. Damentwäsche, Negligé's, Nachthäubchen etc.  
Zu Herren-Oberhemden wird Maß genommen, so daß solche  
gut und schön passen.

**Ausstattungen** sind vorrätzig, werden aber auch aus den mitgebrachten  
Stoffen nach den am Lager befindlichen stets **neuesten**  
Modells gefertigt.

Leinwand, sächsisch, schlesisch, irisch, holländisch, sowie alle Sorten baum-  
wollene Stoffe, auch leinene Herren- und Damentaschentücher werden  
empfohlen. Es werden nur ganz leinene oder ganz baumwollene  
Stoffe geführt.

## Echt Bairisch Bier,

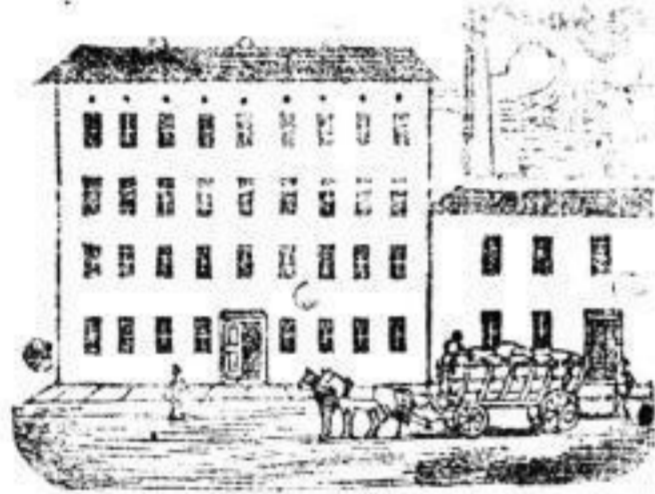
direct bezogen, auf Eis à Glas 18 Pfennige empfiehlt zur geneigten Beachtung die  
**Restauration von R. Hopf**, Schössergasse 10.

## Die Hutmanufactur von August Mühle,

Ferdinandsplatz 1,  
empfehlen als Neuheit ihr Lager von naturgrauen weichen Filzhüten in elegan-  
tester Facon und Durabilität, ferner Seidenhüte auf Bestellung mit Vorrichtung  
gegen das so häufige Durchschwizen.

## Tapeten und Fenster-Rouleaux

in den neuesten Mustern und größter Auswahl empfiehlt die Tapeten-Fabrik von  
**Mohr & Menzel**,  
Dresden, Ecke der Brauer- und Waisenhausstraße.



## Der Mehlverkauf

aus der Kgl. Hofmühle in Plauen  
befindet sich jetzt  
**Breitestraße Nr. 21,**  
nahe der Seestraße.  
Verkauf im Ganzen und Einzelnen.  
Weizen und Korn wird umgetauscht  
Dresden, im Januar 1863.

**Louis Hennig.**

Dampf-  
waggen.  
Abgang.

n. Leipzig fr. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 10, 12, Nachm. 2<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 4, 6<sup>1</sup>/<sub>4</sub>,  
n. Chemnitz fr. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 10, Nachm. 2<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 4, 6<sup>1</sup>/<sub>4</sub>,  
n. Weissen fr. 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 13, 15, 17, 19, 21, 23, 25, 27, 29, 31, 33, 35, 37, 39, 41, 43, 45, 47, 49, 51, 53, 55, 57, 59, 61, 63, 65, 67, 69, 71, 73, 75, 77, 79, 81, 83, 85, 87, 89, 91, 93, 95, 97, 99, 101, 103, 105, 107, 109, 111, 113, 115, 117, 119, 121, 123, 125, 127, 129, 131, 133, 135, 137, 139, 141, 143, 145, 147, 149, 151, 153, 155, 157, 159, 161, 163, 165, 167, 169, 171, 173, 175, 177, 179, 181, 183, 185, 187, 189, 191, 193, 195, 197, 199, 201, 203, 205, 207, 209, 211, 213, 215, 217, 219, 221, 223, 225, 227, 229, 231, 233, 235, 237, 239, 241, 243, 245, 247, 249, 251, 253, 255, 257, 259, 261, 263, 265, 267, 269, 271, 273, 275, 277, 279, 281, 283, 285, 287, 289, 291, 293, 295, 297, 299, 301, 303, 305, 307, 309, 311, 313, 315, 317, 319, 321, 323, 325, 327, 329, 331, 333, 335, 337, 339, 341, 343, 345, 347, 349, 351, 353, 355, 357, 359, 361, 363, 365, 367, 369, 371, 373, 375, 377, 379, 381, 383, 385, 387, 389, 391, 393, 395, 397, 399, 401, 403, 405, 407, 409, 411, 413, 415, 417, 419, 421, 423, 425, 427, 429, 431, 433, 435, 437, 439, 441, 443, 445, 447, 449, 451, 453, 455, 457, 459, 461, 463, 465, 467, 469, 471, 473, 475, 477, 479, 481, 483, 485, 487, 489, 491, 493, 495, 497, 499, 501, 503, 505, 507, 509, 511, 513, 515, 517, 519, 521, 523, 525, 527, 529, 531, 533, 535, 537, 539, 541, 543, 545, 547, 549, 551, 553, 555, 557, 559, 561, 563, 565, 567, 569, 571, 573, 575, 577, 579, 581, 583, 585, 587, 589, 591, 593, 595, 597, 599, 601, 603, 605, 607, 609, 611, 613, 615, 617, 619, 621, 623, 625, 627, 629, 631, 633, 635, 637, 639, 641, 643, 645, 647, 649, 651, 653, 655, 657, 659, 661, 663, 665, 667, 669, 671, 673, 675, 677, 679, 681, 683, 685, 687, 689, 691, 693, 695, 697, 699, 701, 703, 705, 707, 709, 711, 713, 715, 717, 719, 721, 723, 725, 727, 729, 731, 733, 735, 737, 739, 741, 743, 745, 747, 749, 751, 753, 755, 757, 759, 761, 763, 765, 767, 769, 771, 773, 775, 777, 779, 781, 783, 785, 787, 789, 791, 793, 795, 797, 799, 801, 803, 805, 807, 809, 811, 813, 815, 817, 819, 821, 823, 825, 827, 829, 831, 833, 835, 837, 839, 841, 843, 845, 847, 849, 851, 853, 855, 857, 859, 861, 863, 865, 867, 869, 871, 873, 875, 877, 879, 881, 883, 885, 887, 889, 891, 893, 895, 897, 899, 901, 903, 905, 907, 909, 911, 913, 915, 917, 919, 921, 923, 925, 927, 929, 931, 933, 935, 937, 939, 941, 943, 945, 947, 949, 951, 953, 955, 957, 959, 961, 963, 965, 967, 969, 971, 973, 975, 977, 979, 981, 983, 985, 987, 989, 991, 993, 995, 997, 999, 1001, 1003, 1005, 1007, 1009, 1011, 1013, 1015, 1017, 1019, 1021, 1023, 1025, 1027, 1029, 1031, 1033, 1035, 1037, 1039, 1041, 1043, 1045, 1047, 1049, 1051, 1053, 1055, 1057, 1059, 1061, 1063, 1065, 1067, 1069, 1071, 1073, 1075, 1077, 1079, 1081, 1083, 1085, 1087, 1089, 1091, 1093, 1095, 1097, 1099, 1101, 1103, 1105, 1107, 1109, 1111, 1113, 1115, 1117, 1119, 1121, 1123, 1125, 1127, 1129, 1131, 1133, 1135, 1137, 1139, 1141, 1143, 1145, 1147, 1149, 1151, 1153, 1155, 1157, 1159, 1161, 1163, 1165, 1167, 1169, 1171, 1173, 1175, 1177, 1179, 1181, 1183, 1185, 1187, 1189, 1191, 1193, 1195, 1197, 1199, 1201, 1203, 1205, 1207, 1209, 1211, 1213, 1215, 1217, 1219, 1221, 1223, 1225, 1227, 1229, 1231, 1233, 1235, 1237, 1239, 1241, 1243, 1245, 1247, 1249, 1251, 1253, 1255, 1257, 1259, 1261, 1263, 1265, 1267, 1269, 1271, 1273, 1275, 1277, 1279, 1281, 1283, 1285, 1287, 1289, 1291, 1293, 1295, 1297, 1299, 1301, 1303, 1305, 1307, 1309, 1311, 1313, 1315, 1317, 1319, 1321, 1323, 1325, 1327, 1329, 1331, 1333, 1335, 1337, 1339, 1341, 1343, 1345, 1347, 1349, 1351, 1353, 1355, 1357, 1359, 1361, 1363, 1365, 1367, 1369, 1371, 1373, 1375, 1377, 1379, 1381, 1383, 1385, 1387, 1389, 1391, 1393, 1395, 1397, 1399, 1401, 1403, 1405, 1407, 1409, 1411, 1413, 1415, 1417, 1419, 1421, 1423, 1425, 1427, 1429, 1431, 1433, 1435, 1437, 1439, 1441, 1443, 1445, 1447, 1449, 1451, 1453, 1455, 1457, 1459, 1461, 1463, 1465, 1467, 1469, 1471, 1473, 1475, 1477, 1479, 1481, 1483, 1485, 1487, 1489, 1491, 1493, 1495, 1497, 1499, 1501, 1503, 1505, 1507, 1509, 1511, 1513, 1515, 1517, 1519, 1521, 1523, 1525, 1527, 1529, 1531, 1533, 1535, 1537, 1539, 1541, 1543, 1545, 1547, 1549, 1551, 1553, 1555, 1557, 1559, 1561, 1563, 1565, 1567, 1569, 1571, 1573, 1575, 1577, 1579, 1581, 1583, 1585, 1587, 1589, 1591, 1593, 1595, 1597, 1599, 1601, 1603, 1605, 1607, 1609, 1611, 1613, 1615, 1617, 1619, 1621, 1623, 1625, 1627, 1629, 1631, 1633, 1635, 1637, 1639, 1641, 1643, 1645, 1647, 1649, 1651, 1653, 1655, 1657, 1659, 1661, 1663, 1665, 1667, 1669, 1671, 1673, 1675, 1677, 1679, 1681, 1683, 1685, 1687, 1689, 1691, 1693, 1695, 1697, 1699, 1701, 1703, 1705, 1707, 1709, 1711, 1713, 1715, 1717, 1719, 1721, 1723, 1725, 1727, 1729, 1731, 1733, 1735, 1737, 1739, 1741, 1743, 1745, 1747, 1749, 1751, 1753, 1755, 1757, 1759, 1761, 1763, 1765, 1767, 1769, 1771, 1773, 1775, 1777, 1779, 1781, 1783, 1785, 1787, 1789, 1791, 1793, 1795, 1797, 1799, 1801, 1803, 1805, 1807, 1809, 1811, 1813, 1815, 1817, 1819, 1821, 1823, 1825, 1827, 1829, 1831, 1833, 1835, 1837, 1839, 1841, 1843, 1845, 1847, 1849, 1851, 1853, 1855, 1857, 1859, 1861, 1863, 1865, 1867, 1869, 1871, 1873, 1875, 1877, 1879, 1881, 1883, 1885, 1887, 1889, 1891, 1893, 1895, 1897, 1899, 1901, 1903, 1905, 1907, 1909, 1911, 1913, 1915, 1917, 1919, 1921, 1923, 1925, 1927, 1929, 1931, 1933, 1935, 1937, 1939, 1941, 1943, 1945, 1947, 1949, 1951, 1953, 1955, 1957, 1959, 1961, 1963, 1965, 1967, 1969, 1971, 1973, 1975, 1977, 1979, 1981, 1983, 1985, 1987, 1989, 1991, 1993, 1995, 1997, 1999, 2001, 2003, 2005, 2007, 2009, 2011, 2013, 2015, 2017, 2019, 2021, 2023, 2025, 2027, 2029, 2031, 2033, 2035, 2037, 2039, 2041, 2043, 2045, 2047, 2049, 2051, 2053, 2055, 2057, 2059, 2061, 2063, 2065, 2067, 2069, 2071, 2073, 2075, 2077, 2079, 2081, 2083, 2085, 2087, 2089, 2091, 2093, 2095, 2097, 2099, 2101, 2103, 2105, 2107, 2109, 2111, 2113, 2115, 2117, 2119, 2121, 2123, 2125, 2127, 2129, 2131, 2133, 2135, 2137, 2139, 2141, 2143, 2145, 2147, 2149, 2151, 2153, 2155, 2157, 2159, 2161, 2163, 2165, 2167, 2169, 2171, 2173, 2175, 2177, 2179, 2181, 2183, 2185, 2187, 2189, 2191, 2193, 2195, 2197, 2199, 2201, 2203, 2205, 2207, 2209, 2211, 2213, 2215, 2217, 2219, 2221, 2223, 2225, 2227, 2229, 2231, 2233, 2235, 2237, 2239, 2241, 2243, 2245, 2247, 2249, 2251, 2253, 2255, 2257, 2259, 2261, 2263, 2265, 2267, 2269, 2271, 2273, 2275, 2277, 2279, 2281, 2283, 2285, 2287, 2289, 2291, 2293, 2295, 2297, 2299, 2301, 2303, 2305, 2307, 2309, 2311, 2313, 2315, 2317, 2319, 2321, 2323, 2325, 2327, 2329, 2331, 2333, 2335, 2337, 2339, 2341, 2343, 2345, 2347, 2349, 2351, 2353, 2355, 2357, 2359, 2361, 2363, 2365, 2367, 2369, 2371, 2373, 2375, 2377, 2379, 2381, 2383, 2385, 2387, 2389, 2391, 2393, 2395, 2397, 2399, 2401, 2403, 2405, 2407, 2409, 2411, 2413, 2415, 2417, 2419, 2421, 2423, 2425, 2427, 2429, 2431, 2433, 2435, 2437, 2439, 2441, 2443, 2445, 2447, 2449, 2451, 2453, 2455, 2457, 2459, 2461, 2463, 2465, 2467, 2469, 2471, 2473, 2475, 2477, 2479, 2481, 2483, 2485, 2487, 2489, 2491, 2493, 2495, 2497, 2499, 2501, 2503, 2505, 2507, 2509, 2511, 2513, 2515, 2517, 2519, 2521, 2523, 2525, 2527, 2529, 2531, 2533, 2535, 2537, 2539, 2541, 2543, 2545, 2547, 2549, 2551, 2553, 2555, 2557, 2559, 2561, 2563, 2565, 2567, 2569, 2571, 2573, 2575, 2577, 2579, 2581, 2583, 2585, 2587, 2589, 2591, 2593, 2595, 2597, 2599, 2601, 2603, 2605, 2607, 2609, 2611, 2613, 2615, 2617, 2619, 2621, 2623, 2625, 2627, 2629, 2631, 2633, 2635, 2637, 2639, 2641, 2643, 2645, 2647, 2649, 2651, 2653, 2655, 2657, 2659, 2661, 2663, 2665, 2667, 2669, 2671, 2673, 2675, 2677, 2679, 2681, 2683, 2685, 2687, 2689, 2691, 2693, 2695, 2697, 2699, 2701, 2703, 2705, 2707, 2709, 2711, 2713, 2715, 2717, 2719, 2721, 2723, 2725, 2727, 2729, 2731, 2733, 2735, 2737, 2739, 2741, 2743, 2745, 2747, 2749, 2751, 2753, 2755, 2757, 2759, 2761, 2763, 2765, 2767, 2769, 2771, 2773, 2775, 2777, 2779, 2781, 2783, 2785, 2787, 2789, 2791, 2793, 2795, 2797, 2799, 2801, 2803, 2805, 2807, 2809, 2811, 2813, 2815, 2817, 2819, 2821, 2823, 2825, 2827, 2829, 2831, 2833, 2835, 2837, 2839, 2841, 2843, 2845, 2847, 2849, 2851, 2853, 2855, 2857, 2859, 2861, 2863, 2865, 2867, 2869, 2871, 2873, 2875, 2877, 2879, 2881, 2883, 2885, 2887, 2889, 2891, 2893, 2895, 2897, 2899, 2901, 2903, 2905, 2907, 2909, 2911, 2913, 2915, 2917, 2919, 2921, 2923, 2925, 2927, 2929, 2931, 2933, 2935, 2937, 2939, 2941, 2943, 2945, 2947, 2949, 2951, 2953, 2955, 2957, 2959, 2961, 2963, 2965, 2967, 2969, 2971, 2973, 2975, 2977, 2979, 2981, 2983, 2985, 2987, 2989, 2991, 2993, 2995, 2997, 2999, 3001, 3003, 3005, 3007, 3009, 3011, 3013, 3015, 3017, 3019, 3021, 3023, 3025, 3027, 3029, 3031, 3033, 3035, 3037, 3039, 3041, 3043, 3045, 3047, 3049, 3051, 3053, 3055, 3057, 3059, 3061, 3063, 3065, 3067, 3069, 3071, 3073, 3075, 3077, 3079, 3081, 3083, 3085, 3087, 3089, 3091, 3093, 3095, 3097, 3099, 3101, 3103, 3105, 3107, 3109, 3111, 3113, 3115, 3117, 3119, 3121, 3123, 3125, 3127, 3129, 3131, 3133, 3135, 3137, 3139, 3141, 3143, 3145, 3147, 3149, 3151, 3153, 3155, 3157, 3159, 3161, 3163, 3165, 3167, 3169, 3171, 3173, 3175, 3177, 3179, 3181, 3183, 3185, 3187, 3189, 3191, 3193, 3195, 3197, 3199, 3201, 3203, 3205, 3207, 3209, 3211, 3213, 3215, 3217, 3219, 3221, 3223, 3225, 3227, 3229, 3231, 3233, 3235, 3237, 3239, 3241, 3243, 3245, 3247, 3249, 3251, 3253, 3255, 3257, 3259, 3261, 3263, 3265, 3267, 3269, 3271, 3273, 3275, 3277, 3279, 3281, 3283, 3285, 3287, 3289, 3291, 3293, 3295, 3297, 3299, 3301, 3303, 3305, 3307, 3309, 3311, 3313, 3315, 3317, 3319, 3321, 3323, 3325, 3327, 3329, 3331, 3333, 3335, 3337, 3339, 3341, 3343, 3345, 3347, 3349, 3351, 3353, 3355, 3357, 3359, 3361, 3363, 3365, 3367, 3369, 3371, 3373, 3375, 3377, 3379, 3381, 3383, 3385, 3387, 3389, 3391, 3393, 3395, 3397, 3399, 3401, 3403, 3405, 3407, 3409, 3411, 3413, 3415, 3417, 3419, 3421, 3423, 3425, 3427, 3429, 3431, 3433, 3435, 3437, 3439, 3441, 3443, 3445, 3447, 3449, 3451, 3453, 3455, 3457, 3459, 3461, 3463, 3465, 3467, 3469, 3471, 3473, 3475, 3477, 3479, 3481, 3483, 3485, 3487, 3489, 3491, 3493, 3495, 3497, 3499, 3501, 3503, 3505, 3507, 3509, 3511, 3513, 3515, 3517, 3519, 3521, 3523, 3525, 3527, 3529, 3531, 3533, 3535, 3537, 3539, 3541, 3543, 3545, 3547, 3549, 3551, 3553, 3555, 3557, 3559, 3561, 3563, 3565, 3567, 3569, 3571, 3573, 3575, 3577, 3579, 3581, 3583, 3585, 3587, 3589, 3591, 3593, 3595, 3597, 3599, 3601, 3603, 3605, 3607, 3609, 3611, 3613, 3615, 3617, 3619, 3621, 3623, 3625, 3627, 3629, 3631, 3633, 3635, 3637, 3639, 3641, 3643, 3645, 3647, 3649, 3651, 3653, 3655, 3657, 3659, 3661, 3663, 3665, 3667, 3669, 3671, 3673, 3675, 3677, 3679, 3681, 3683, 3685, 3687, 3689, 3691, 3693, 3695, 3697, 3699, 3701, 3703, 3705, 3707, 3709, 3711, 3713, 3715, 3717, 3719, 3721, 3723, 3725, 3727, 3729, 3731, 3733, 3735, 3737, 3739, 3741, 3743, 3745, 3747, 3749, 3751, 3753, 3755, 3757, 3759, 3761, 3763, 3765, 3767, 3769, 3771, 3773, 3775, 3777, 3779, 3781, 3783, 3785, 3787, 3789, 3791, 3793, 3795, 3797, 3799, 3801, 3803, 3805, 3807, 3809, 3811, 3813, 3815, 3817, 3819, 3821, 3823, 3825, 3827, 3829, 3831, 3833, 3835, 3837, 3839, 3841, 3843, 3845, 3847, 3849, 3851, 3853, 3855, 3857, 3859, 3861, 3863, 3865, 3867, 3869, 3871, 3873, 3875, 3877, 3879, 3881, 3883, 3885, 38



Gänzlicher  
**Ausverkauf.**

**Spiegel-Fabrik**

von  
**Gebrüder Seiler,**  
Wallstraße 13, am polyt. Institut.

Wir beabsichtigen unser Verkaufsgeschäft gänzlich aufzugeben und somit verkaufen wir alle unsere Vorräthe zu sehr niedrigen Preisen.

**Taschen-Regenschirme**

für Touristen, Deconomen und Geschäftsreisende sehr praktisch, empfiehlt die Schirmfabrik von

**J. Teuchert,**

Neustadt, Hauptstraße Nr. 16, der Kirche schrägüber.

**Ausstellung der Victoria Regia**  
im botanischen Garten.

Entree heute 1 Ngr. Kinder ½ Ngr.

**Gasthof z. goldnen Weintraube in Niederlösnitz.**

Donnerstag, den 3. September:

**Concert** vom Trompeter-Corps der reitenden Artillerie, wozu ergebenst einladet

Wegner, Stabstrompeter. W. Eisold.  
Anfang 6 Uhr. Abends Gartenbeleuchtung.

**11 Hauptstrasse 11**

ist täglich frischer Rahm & Milch, gute Butter, reines Roggenbrod à Pfund 9 Pf. zu haben.  
**Louise Braun.**

NB. Der Verkauf ist in der Hausflur neben dem Seifen-Verkauf.

Der Ausverkauf der zur Drogen- & Farbwaaren-Handlung  
**Albrecht & Co.,** Nr. 5 hier,

gehörigen Waaren an Farben, Drogen, Chemicalien u. s. w., sowie der Handlungseräthschäften, leeren Fässer u. s. w., findet nur noch einige Tage statt.

**Chamotte- u. Thonwaaren-Fabrik**

Margarethenhütte bei Bautzen,

Niederlage in Dresden Breitestrasse 3,  
empfehlen die als practisch anerkannten Appartementschlotten, Wasserleitungsrohre, Basen, Platten, Console, feuerfeste Chamottesteine zc.

**Möbelwagen** zum Transport der Möbel sowohl inner- als außerhalb der Stadt empfiehlt **Gustav Thamm,** a. d. Elbe 12.

**Heinrich Korthauer,** Tapezierer,  
Breitestrasse 3, 1. Et.,

empfehlen sein reichhaltiges Lager solid gearbeiteter Polster-Meubles zu möglichst billigen Preisen. NB. Einrichtungen und Ausarbeiten alter Meubles wird reell und pünktlich ausgeführt von Obigem. Geehrte Aufträge werden entgegen genommen:  
Mäcknisstraße 1, 4. Et. und Breitestrasse 3, 1. Etage.

**Nicht zu übersehen.**

Es ist eine große Quantität von 800 Schock frischer grüner Einlegegurken, dergleichen 200 Schock sehr schöner Schälgurken und auch eine große Quantität von schönem weißen Mandelblumenkohl, wo die Staube 2 bis 3 Pfund wiegt, an der Kreuzkirche zum Verkauf.

Ausstellung des Mandelblumenkohls ist von 8 bis 10 Uhr.

**Carl Schneider.**

**Neue schottische Voll-Heringe,**

sehr schön fallend, empfiehlt im Schock und Stück billigt

**August Schreiber,** Schloßstr. Nr. 28.

Briefe, welche dem Herrn Apotheker **N. F. Daubitz** in Berlin, Charlottenstraße 19, über die Vorzüglichkeit seines „**N. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs**“ zugegangen sind:

Brief aus Calau, den 14. Juni 1863.

**Geehrtester Herr Daubitz!**

Ich habe die mir übersandte Flasche Kräuter-Liqueur vorschriftsmäßig verbraucht und kann Ihnen mit großer Freude und Wahrheit mittheilen, daß derselbe auf meinen so höchst traurigen Zustand, namentlich auf meine Unterleibs-Organe sehr heilsam und wohlthätig wirkt. Die Krankheits-Symptome haben einen ganz anderen Character angenommen. Ich habe gelinden und regelmäßigen Stuhlgang bekommen, und sind auch die peinlichen Beschwerden, die mir zuletzt Erbrechen verursachten, viel gelinder geworden. Die dick belegte Zunge wird immer reiner, der saure, bitere, üble Geschmack läßt nach, ich bekomme Appetit und kann seit einigen Tagen schon Brod essen, was ich früher 3—4 Wochen lang gar nicht sehen konnte. Der dicke gelbe Urin wird auch klarer, auch der Druck beim Harnen auf Blase und Mastdarm hat nachgelassen, so daß ich hoffe, nach fortgesetztem Gebrauch bald ganz wieder hergestellt zu sein.

Sie würden mich verbinden, wenn Sie mir umgehend (folgt Bestellung).

**Ed. Rathei,** Postbote a. D.

Brief aus Königsberg i Pr., 15. Mai 1863.

**Erw. Wohlgeboren**

bitte ich ganz gehorsamt, mir noch zwei Flaschen von Ihrem Kräuter-Liqueur gefälligst zu übersenden, indem ich mich jetzt nach Verbrauch der ersten Flasche schon bedeutend wohler fühle. Ich werde nicht unterlassen, zum Wohl meiner Mitmenschen ähnlich Leidenden Ihren Kräuter-Liqueur auf Wärmste zu empfehlen.

**Ludwig Müller,** Schneidernstr.

Autorisirte Niederlage des von dem Apotheker N. F. Daubitz erfundenen Kräuter-Liqueurs bei:

**R. H. Panse,** Frauenstraße 9.

**C. W. Mietzsch,** Hauptstraße 16.

**Jul. Linke,** Freiburgerplatz 28.

en Buch-  
rg. ist er-  
blung,  
s:  
fe über die  
d sein

zeugung,  
physische  
itung des  
über Em-  
chaft und  
ebst neuesten  
Selbstbe-  
rgiehung

13 Sgr.  
achiene und  
iche Schrift,  
nplare ab-

eschwächte

tion

nsystems,  
aller Fol-  
ndsfünden  
wie auch die  
e auf leichte  
bewahren.

ard.

15 Sgr.  
ionen, männ-  
von entsprin-  
diese nützliche  
den.

à la mode,  
ONS  
risiren.  
r.  
und  
ng  
on

hster Zurück-  
alten wollen,  
artung schon  
e. Näheres

zen hat  
erste Etage



## Turner.

Alle Turner, welche bei der Empfangsfeier des Königs zum Aufsichtsdienste sich bereit erklärt haben, versammeln sich in Turnerkleidung auf dem Turnplatz hinter dem Schießhause (die Neus und Antonstädter Turner auf ihrem Turnplatz) drei Stunden vor der durch Maueranschläge bekannt gemachten Ankunftszeit des Königs.

Zahlreiche Betheiligung wird vorausgesetzt.

Die Turnfeuerwehr versammelt sich außerdem heute Abend um 8 Uhr auf dem Turnplatz

Die Vorstände der hiesigen Turn-Vereine.

## Die bildenden Künstler Dresdens

versammeln sich für die Theilnahme an dem bevorstehenden Empfang Sr. Maj. des Königs eine halbe Stunde vor der vom Festeomite seiner Zeit bekannt zu machenden Aufstellungszeit in der Akademie der bildenden Künste auf der Terrasse, um von da aus sich gemeinschaftlich der II. Hauptabtheilung anzuschließen, welche ihren Sammelpunkt auf dem Theaterplatz hat.

Die Vorstände

des Vereins der selbstst. bild. Künstler u. des Dresdner Künstlervereins.

## Bekanntmachung.

Die Schneidergesellen werden gebeten, sich 3 Stunden vor der, durch Maueranschläge noch genauer bekannten Ankunft Sr. Majestät des Königs im Innungshause, Webergasse, zum Anschluß an den Festzug zahlreich einzufinden. Die Herren Prinzipale werden ersucht, dieses in ihren Arbeitslocalen bekannt zu machen.

Die Deputirten.

## Allgemeiner Sängerverein.

Da die Ankunft Sr. Majestät des Königs noch nicht bestimmt werden kann, eine specielle Mittheilung daher wohl kaum möglich sein wird, so ergeht an die Vereinsmitglieder das Ersuchen, auf die stadträtlichen Bekanntmachungen und Maueranschläge Acht zu haben und sich dann zwei Stunden vor der angesagten Ankunft Sr. Majestät im Paul'schen Blumengarten, Bauhnerstraße Nr. 6, zu versammeln.

Am 1. September 1863.

Der Vorstand.

## Maler-Verein.

Heute Mittwoch, den 2. September, Abends 8 Uhr: Schreiberstraße 13. Das Erscheinen aller Mitglieder ist wünschenswerth

Die Vorsteher.

## Achtung Packträger!

Sämmtliche Packträger werden freundlich ersucht, heute Abend 8 Uhr recht zahlreich zu erscheinen zu einer Besprechung; auch wegen Empfang des Königs. Versammlungsort auf Birkholzens.

Das waren ja die drei Korbmacher-Frauen, die es am nöthigsten brauchen!

Die freundliche Frau B. auf der Rampischenstraße, die sich an Weihnachten nach Plauen fahren ließ, um 4 Mehen Mehl und 3 Brode zu kaufen, sie aber glücklicher Weise ihr Portemonnaie vergessen hatte, was der Kutscher verlegen mußte, bittet und ersucht **blos dieses** in Abrechnung zu bringen.

**Wir.** Morgen den 3. Septbr. Abends 7 Uhr bei Helbig's, früher Wolf.

Nachzahlungs-Frage.

Warum wird denn die Nachzahlung nicht endlich regulirt und die säumigen Zahler nicht ernstlich angehalten?

H. H. v. G.

Frage an die Tagespresse — O treffliche Stilübung!

Die herzlichsten Glückwünsche der Frau **Lübel** zu ihrem heutigen **Wiegenfeste**.

Gott möge Sie noch lang' erhalten, Beschützen Ihren Lebenslauf, Nur Glück und Segen sei Ihnen beschieden, Mit Rosen Ihr Pfad besireut.

H. H., B. E.

Gottlob! is hot Der wul viel Bemühung geluht, doß De dos Resegeld usgetrieben host, um su a frassendes Koybitol luzuwahren, wos man do machen kann, wird gemacht, nu ich wünschere o anne glückliche Rese übersich Wosser, wohnste denn jetzt wieder in Nr. 4?

Ener, der die Ausreißer kennt.

Unserm Freund **Clemens** auf der Wilsdrufferstraße unsere herzlichste Gratulation und ein so donnerndes Hoch, daß alle von Meissen nach Dresden sitzen gebliebenen Dampfschiffe sich in Bewegung setzen.

## Achtung.

Schon seit vielen langen Jahren immer waren Sie mir, **Herr Schützen-Commandant**, eine hell leuchtende Flamme. Mein Herz war oft aus Achtung und Dankbarkeit grade bei Schützenfesten entflammt und meine Worte waren für Sie Freudenfeuer! Aber heutzutage trauert mein Herz, denn es fühlt entsetzlichen Schmerz in der Brust, nicht etwa vom Feiertweine oder durch die Büchse getriebenes Pulver und Blei, nein Kamerad, ich schwöre, ich gehöre einem Landestheile von Deutschland an, mein deutsches Vaterland geht mir über gar manche Pracht. Sie sollten es freilich Niemand verübeln, wer Sehnsucht darnach fühlt und das ist gewiß der größte Theil. — Ueber Ihre Aeußerung in öffentlichen Blättern wurde mein Herz von Trauer erfaßt, denn ich liebe deutschen Mann und Wort, warum ich Ihnen gegenüber nicht schweigen konnte was ich gern wollte, war die Liebe zum deutschen Vaterlande, und freue mich, daß ich so gesegnet bin auch Ihre Gefühle darüber verstanden zu haben.

## Ein Deutscher

aus Madeberg in Sachsen b. Dresden.

Erklärung.

Soeben nach Dresden zurückgekehrt, höre ich, dass meine Abwesenheit von einem Frauenzimmer benutzt worden ist, um ihre angebliche Verlobung mit mir zu widerrufen.

Hiergegen sehe ich zu erklären mich genöthigt:

- 1) dass ich zwar bei der fraglichen Person englische Stunden, jedoch mit ihr mich zu verloben nie auch nur den leisesten Gedanken gehabt,
- 2) dass ich gegen deren Zudringlichkeit und Dreistigkeit bereits vor mehreren Wochen die Hülfe der Kön. Polizeidirection mit Erfolg in Anspruch genommen und
- 3) dass ich nunmehr in Bezug auf jene Anzeige und das sonstige Verhalten gedachter Person gegen sie wegen Beleidigung und Verleumdung Anklage erhoben habe, deren Ausgang dem Publikum nicht vorenthalten bleiben wird. Adv. **Hippe**.

Es liegt ein Brief bereit.

G. S.

Zurückgekehrt von dem Grabe unseres dahingeschiedenen Vaters, Groß- und Schwiegervaters, des Schlossfeuerwächters und Zimmermanns **Heinrich Wiesner**, drängt es unsere Herzen zu der innigen Dankespflicht für den von seinen Collegen während seiner halbjaährigen Krankheit für ihn geleisteten Dienst, für die liebevolle Theilnahme und Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, die unsere tiefbelümmerten Herzen getröstet.

Dresden, am 31. August 1863.

Die trauernden Hinterlassenen.

Hierzu eine Beilage.

furt  
ausf  
Man  
den  
Da

dieser  
Ein  
liche  
6000  
schuß  
diger  
erhal  
Dau  
da fi  
Körn

erbie  
geste  
eint  
wied  
Die  
Con  
Con  
orde  
des  
Rau  
min

neu  
auf  
hie  
ben  
rät  
nat  
akt  
ich  
we  
for  
ge

kur  
ba

—

—



**Feuilleton.**

\* Knüttelverse für Confirmanden. In einer Frankfurter benachbarten Residenz ist der Confirmanden-Unterricht der Mädchen ausschließlich einem einzigen Geistlichen übertragen. Dieser würdige Mann dictirt (natürlich, die bequemste Art des Unterrichts ist die beste) den Confirmanden Knüttelverse, welche dieselben auswendiglernen müssen. Darunter finden sich auch folgende:

Freien ist ein Pferdekauf,  
Freier thu' die Augen auf!  
Ehestand, Wehestand,  
Wenn man wählt mit Unverstand!

Kein Geld trägt so viel Zinsen ein,  
Kein Ball- und Tanzschmuck steht so fein,  
Kein Helm und Harnisch deckt so gut,  
Als Keuschheit thut, ja Keuschheit thut!

\* Ein Assuranzgeschäft besonderer Art wurde dieser Tage in Wien abgeschlossen, das bald Nachahmer finden dürfte. Ein Buchhändler hatte nämlich von einem Schriftsteller ein wissenschaftliches Werk, welches jedoch erst in vier Jahren beendet sein kann, für 6000 fl. käuflich an sich gebracht und leistete dem Verfasser einen Vorschuss von 3000 fl. Um aber im Falle des Ablebens desselben vor Beendigung des Werkes den vorschussweise geleisteten Betrag sicher zurück zu erhalten, wurde die Summe auf das Leben des Schriftstellers auf die Dauer von 4 Jahren versichert. Die verlangte Prämie war sehr gering, da sich der Versicherte in den besten Jahren befindet.

\* Friedrich Rückert hat an den Central-Ausschuß für die Körner-Feier von Neuseß folgende Verse gelangen lassen:

„Wo ist Lützow's wilde verwegene Jagd und ihre Säger,  
Körner's Feier und Schwert? wo die Begeisterung bin,  
Die vor fünfzig Jahren ein Boll in Waffen bewegte?  
Wie nur heute davon sind wir bewegt und wozu?  
Zur nachdenklichen Feier gewesener höchster Erhebung,  
Daß sie ein Vorbild uns neu zu erhoffender sei.  
Glücklich, der in des Sieges Gewißheit früh in den Tod ging,  
Glücklicher als wer spät lebte die Jahre der Schmach.  
Sein ist ewiger Ruhm, und mein ein mäßiger Ehrgeiz,  
Seinem Gedächtnißmal ehrende Worte zu weih'n.“

Fr. Rückert.“

\* Auch ein Künstlerbrief. Welche Zumuthungen und Anerbietungen an das Comité zur Veranstaltung des Wiener Volksfestes gestellt wurden, möge annäherungsweise folgender Brief darthun, der vor einigen Tagen an das Comité gelangt ist. Wir geben ihn buchstäblich wieder, wollen jedoch von den Namen, welche darin vorkommen, aus Discretion nur die Initialen geben. Der Brief lautet: „An das löbl. Comité des großen Volksfestes in Wien. Hiermit stelle ich an das löbl. Comité einen Antrag, der gewiß zu den berühmtesten und etwas außerordentlichen zu den Festlichkeiten gehörig. Ich bin gesonnen auf Kosten des löbl. Comité nach dort zu kommen, um mich im Essen, Trinken und Rauchen zu produciren. Das löbl. Comité kann auf mich Wetten von mindestens fl. 1000 in den Placaten ausschreiben, und die Hälfte gebe

ich den Armen — da ich mich leider in sehr mißlichen Umständen befinde. Ich gehe in einem Zeitraum von fünf Stunden auf Folgendes ein. 15 Stück Rostbraten, 120 Stück Hühner-Gier, 8 Maß Wein, 1 Laib Brod 5—6 Pfd. zu essen, und 50 Stück Londres zu verraucher — und werde bis heute meins Gleichen nicht gefunden haben, der mich übertreffen könnte. Ein löbl. Comité kann auf mich Jede Wette annehmen, wovon ich natürlich die Hälfte beanspruche. Auch wollen Sie sich zum Hr. St. . . . u. Comp. begeben, für dem ich hier im Schuldenarrekte sitze, er soll sofort an seinen Banquier Herrn G. . . . hereintelegraphiren mich auf 14 Tage zu stiren — und ich so fort auf dem Feste erscheinen kann. Schließlich benötige ich ein anständiges Garderobe und bitte mir zu diesem so auch Reisekosten nach dort fl. 75 per Post zu senden. Ich glaube ein löbl. Comité wird seinen verehrten Herren Gästen damit eine Ueberraschung vorbereiten, wovon von diesem Wetteffen sehr viel gesprochen wird — und die Armen tausende Gulden verdienen werden. Wenn Sie sollten Mißtrauen haben so senden Sie Jemanden zu mir herein und ich kann Ihnen Probe-Essen — damit Ein löbl. Comité die Ueberzeugung hat. In conventrendem Falle bitte mir es pr. Telegramm bekannt zu geben. Achtungsvoller Diener L. . . . P. . . . Meine Adresse L. . . . P. . . . Schulden Arrest Alt Brunn No. 196. Es müßte eine Tribüne gebaut werden, damit die verehrtesten Hrn. Zuschauer alles sehen können, nur die Wettenden Herren können und müssen sich in meiner Nähe befinden. Ein löbl. Comité kann es auch bei Conventurung so gleich in den Placaten als etwas überraschendes Ansühren lassen.“

\* Erdbeben in Manila. Die ostasiatischen Zeitungen bringen eingehende Schilderungen von dem am 3. Juni stattgefundenen Erdbeben, welches in Manila so schreckliche Verwüstung angerichtet hat. Die „Strait Times“ schreibt darüber: Am 3. Juni Abends halb 8 Uhr bot sich der seltsame Anblick dar, daß ein Flammengürtel aus der Erde hervorwuchs und die Stadt Manila umzog, und kurz darauf machte sich eine gewaltige Erschütterung fühlbar. Sie dauerte kaum eine Minute, aber in dieser kurzen Frist war fast ganz Manila, „die Wanderblume des Ostens“, in einen Trümmerhaufen verwandelt. Die einzige Kirche, welche ganz unbeschädigt aus der Katastrophe hervorgegangen ist, ist San Augustin, dieselbe, die auch dem furchtbaren Erdbeben von 1645 Stand gehalten hat. Die übrigen Kirchen, der Palaß, öffentliche, kommerzielle und Privatgebäude sind entweder ganz zerstört oder aus den Fundamenten gerissen. Die Todtgebliebenen schätzt man auf mehr als tausend, der Verwundeten müssen mehrere Tausende sein; jedoch ist kein Ausländer verunglückt, nur zwei sind verwundet, aber nicht gefährlich. Die Stadt ist fast gänzlich verodet; denn da die noch nicht zu Boden liegenden Gebäude mit Einsturz drohen, so haben sich alle Einwohner geflüchtet. Das „Diario de Manila“ nennt das Erdbeben des 3. Juni das gewaltigste, welches seit dem Jahre 1654 die Philippinen heimgesucht habe. Ehe es stattfand, machte sich ein schwefeliger Geruch bemerkbar, ein Rollen wurde gehört wie von einem Geschüßfeuer und dann wie das Anbrausen einer ungeheuren Locomotive. Die Flamme, welche die Stadt umzingelte, stieg von der Bai gegen den Himmel auf, und eine andere, dreifach geschweifite Flamme kam vom Lande her über das Wasser zu den Schiffen und warf sie zwei oder drei Fuß in die Höhe, während der Küstenraum überall mindestens um 2 Fuß gesunken ist.

**Gartenrestaurations-Verkauf.**

Rein am hiesigen Schießplane gelegenes Gartenrestaurations-Grundstück mit neuem, im Jahre 1847 erbauten, gut und praktisch eingerichteten Gebäude, welches außer den erforderlichen Wohnzimmern einen schönen Ballsaal, welcher von mehreren hiesigen Gesellschaften zu Abhaltung ihrer Bälle, Winterconcerte und sonst häufig benutzt wird, einen Gartensaal, mehrere Restaurations- und ein Billardzimmer, geräumige helle Küche und gute Keller enthält und von einem schattigen, mit Promenaden versehenen schönem Garten umgeben ist, in welchem in dem eigens dazu akustisch gebauten Russisalon die besuchtesten Concerte abgehalten werden, beabsichtige ich mit dem ansehnlichen, gut gehaltenen Inventar, da ich meines vorgerückten Alters wegen dem Restaurationsgeschäfte nicht mehr so, wie dies der Umfang desselben erfordert, vorstehen kann, an einen jungen thätigen Mann zu verkaufen, der mit einigen Tausend Thalern Anzahlung sich eine gute und sichere Existenz schaffen kann.

Reelle Käufer, nicht Unterhändler, erhalten auf portofreie Nachricht nähere Auskunft; können aber auch das Grundstück vermittelt der bis hierher führenden Eisenbahn gleich selbst in Augenschein nehmen.

Freiberg, am 26. August 1863.

J. G. Guldner.

Als eine sehr schöne 4-Pfennig-Cigarre empfehle ich meine  
**La Pureza unter Nr. 18.**  
Wilibald Roux, Scheffelgasse Nr. 21.

Ein gebrauchter, in gutem Zustande befindlicher **Kindertwagen** mit eisernem Gestell, Lederverdeck zum Zurückschlagen, steht zum Verkauf: Zahngasse 23 II., Thüre links.

Wegen Krankheit ist ein flottes, gut eingerichtetes **Victualien-Geschäft** gegen baare Zahlung sofort zu verkaufen. Näheres Adlergasse 7 b.

**Verloren**  
ein **Notiz-(Schreib-)Kalender pro 1863** mit amtlicher Legitimationskarte. Der Finder erhält in der Expedition dieser Zeitung eine Belohnung von **zwei Thalern.**

**Getragene Kleidungsstücke**, namentlich gute Herrenstücke, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche etc. werden zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht. Adressen bittet man gef. abzugeben: **Nr. 13 große Frohnngasse Nr. 13 II. Etage**, schrägüber den Fleischbänken.

g. hren immer  
Schützen-  
leuchtende  
oft aus  
bei Schützen-  
orte waren  
bert trauert  
entsehligen  
etwa vom  
se getriebe-  
amerad, ich  
estheile von  
Waterland  
racht. Sie  
rübeln, wer  
as ist gewiß  
hre Neuseß-  
wurde mein  
nn ich liebe  
warum ich  
konnte Was  
e zum deut-  
ich, daß ich  
ihle darüber  
er  
b. Dresden.  
g.  
rückgekehrt,  
senheit von  
worden ist,  
g mit mir  
klären mich  
fraglichen  
en, jedoch  
en nie auch  
ken gehabt,  
Zudringlich-  
bereits vor  
Hülle der  
it Erfolg in  
d  
ug auf jene  
ge Verhalten  
a sie wegen  
mdung An-  
ren Ausgang  
vorenthalten  
**Hippe.**  
ereit.  
G. 5.  
rabe unseres  
ters, Groß-  
pffeuertwäch-  
**Leinrich**  
nsere Herzen  
für den von  
r halbjährig-  
teten Dienst,  
und Beglei-  
e, die unsere  
et.  
1863.  
rlassenen.  
ge.







# Uebersehe es Niemand!

## Ausserordentlicher Ausverkauf fertiger, solid gearbeiteter Herren-Garderobe.

Um Platz zu gewinnen für mein bedeutendes, in Arbeit befindliches Winter-Lager verkaufe ich sämtliche Vorräthe von Sommer-Sachen, bestehend in Tuch- u. Buckskin-Röcken, Jacquets, Ueberzieher, dergl. Hosen u. Westen, ächt bair. Sommer-Tuppen, sowie eine noch große Auswahl halbwollner Röcke, Hosen, Westen und gediegener Arbeits-hosen vollständig aus.

Obgleich es nunmehr schon hinlänglich dem werthen Publikum bekannt, daß ich in Bezug der ganz besondern Preiswürdigkeit bei streng reeller Bedienung etwas Außerordentliches zu leisten im Stande bin, so versichere ich, daß ich bei diesem Ausverkauf (à tout prix) zu jedem Preise verkaufen werde. Ein Gleiches geschieht mit den noch vorhandenen Damen-Sommer-Mäntel, Paletots, Kutten etc. — Demnach Achtung auf

**28 28 Badergasse 28 28**  
 nicht neben der Rathsbaderei, bei **Immanuel Jacob.**

NB. Man bittet, besonders genau auf Nummer und Namen zu achten!

## Adolph Kändler,

Dresden, Waisenhausstrasse Nr. 31, III. Etage.  
**Haupt-Agentur** der **Dresdner Feuer-Versicherungsgesellschaft.**  
**Agentur- und Commissions-Geschäft.** der Lebensversicherungen, der Allgem. Eisenbahn-Versicherungsgesellschaft in Berlin.  
 Vermittelt Versicherungen bei obigen Gesellschaften, sowie den An- und Verkauf von Grundbesitz aller Art.

## Conditorei von Ed. Reintanz,

Ostraallee 38 im Albertsbad, Ostraallee 38.  
**Guten Caffee und frisches Gebäck, auch im Freien servirt, von früh 6 Uhr an.**

## Photogen, Solaröl, Petroleum,

weiß und hell brennend, empfiehlt billigt

Schloßstraße 5. **Reh & Co.**

## Feuerwerks-Gegenstände

aller Art, sowie bengalische Flammen empfehlen billigt

Schloßstraße 5. **Reh & Co.**

## Haupt-Niederlage von Mineral-Wässern

aus der Königl. Sächs. concess. Fabrik von Gebrüder Reh zum Fabrikpreis bei

Schloßstraße 5. **Reh & Co.**

Die Bestellungen werden franco in's Haus geliefert

### Vervollkommnete

## Herstellung künstlicher Gebiß-Arbeiten.

Vollständig künstliche Gebisse, als auch einzelne Zähne, künstliche Gaumen und Maschinen zum Nichten schiefer wachsender Zähne werden von dem Unterzeichneten auf eine so vervollkommnete Weise hergestellt, daß nicht allein die Ausführung gänzlich schmerzlos geschieht, sondern auch Garantie für Haltbarkeit auf Jahre gegeben wird.  
 Sprechstunden von 9—4 Uhr.

Albin Kuzer, Zahnkünstler, Dresden, Bragerstraße 48, II.

August Kunze, pract. Zahnarzt, Breiteg. 12, II. (Ritterhof).

Der Verkauf der

## billigsten Erdöl-Lampen

befindet sich: Waldgasse Nr. 16 parterre.

## Familien-Nachrichten.

**Geboren:** Ein Sohn: Hrn. R. Pöfner in Freiberg. Eine Tochter: Hrn. Veigervalter E. Buff in Dux in Böhmen. Hrn. Actuar S. Gödel in Grimma.  
**Verlobt:** Hr. Architect u. Maurermeister C. C. Brückner mit Fräul. A. Stengel in Waldkirch. Hr. S. Feldheim in Mainz mit Fräul. M. Haymann in Kreuznach. Hr. Ger. Amts-Act M. Edlich in Treuen mit Fräul. E. Weissloß in Johannegeorgenstadt. Hr. L. Went in Meerane mit Fräul. A. Weinoldt in Leipzig. Hr. Advocat S. Streffer mit Fräul. P. Parth in Leipzig.  
**Getraut:** Hr. Pfarrer C. Reichardt mit Fräul. C. Meißel in Schönbrunn bei Wollenstein. Hr. G. A. Glier mit Fräul. M. Schimpf im Fortshaus Kriegswald. Hr. Diac. D. ph. M. Schenkel mit Fräul. J. Döhler in Golditz. Hr. S. Böhmert mit Fräul. V. Bollert in Glauchau.  
**Gezogen:** Hrn. J. Rehl's Tochter Helene in Zwickau. Hrn. S. G. Förster's Sohn in Leipzig. Fräul. J. E. Reymann in Golditz. Hr. J. Ritter in Dresden. Frau S. E. verw. Bieger, geb. Frißche das. Hr. C. L. Kayser das. Fräul. E. Erbel das.

## Königliches Hoftheater.

Mittwoch, den 2. September:  
 Die lustigen Weiber von Windsor. Komisch phantastische Oper in 3 Acten von Nicolai. Unter Mitwirkung der Herren Räder, Ritterwurger, Eichberger, Rudolph, Marchion, Weiss der Damen Bürde, Rey, Krebs, Michalek, Alosleben.  
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 1 1/16 Uhr.  
 Donnerstag: Am Tage der Rückkehr Sr. Maj. des Königs: Concert bei festlich erleuchtetem Hause.

## Zweites Theater.

Im königlich großen Garten  
 Mittwoch, den 2. September:  
 Sanitätsrath Humbugh, oder: Barbier und Wunderdoctor. Pöffe in 3 Akten von G. v. Moser und W. Drost.  
 Anfang 6 Uhr. Ende 8 Uhr.

## Dresdner Omnibus-Verein.

Von der cathol. Hofkirche ab früh 8, 8 1/2, 9, 9 1/2, 10, 10 1/2, 11, 11 1/2.  
 Vom Waldschloßchen ab früh 7 1/4, 7 3/4, 8 1/4, 8 3/4, 9 1/4, 9 3/4, 10 1/4, 10 3/4, 11 1/4, 11 3/4, 12 1/4.  
 \*) Von da an aller Viertelstunden.  
 Montags und Freitags von der ersten Tour bei der Stationen an aller Viertelstunden.  
 Vom Schloßplatz nach dem großen Garten von Nachm. 3 Uhr an zur vollen u. halben Stunde.  
 Von der großen Wirthschaft nach dem Schloßplatz von Nachm. 3 1/2 Uhr an ebenfalls zur v. vollen halben Stunde.

**Bandwurm** beseitigt (auch brieflich) in 2 Stunden gefahrlos und sicher Dr. Ernst in Reudnitz (Leipzig).

## Carl Süß, Parfumeur,

empfehl:

## Eau de Fleur de Lys, das feinste französische Lilienwasser.

Dieses seit Jahren in allen Ländern bekannte und beliebte Schönheitswasser erzeugt nach kurzem Gebrauch den weißesten, erfrischendsten und zartesten Teint, entfernt alle Arten Unreinigkeiten der Haut und wirkt belebend, erfrischend und verjüngend auf dieselbe.

In Original Flacons unter Garantie der Aechtheit 7 1/2 bis 30 Ngr. Nr. 46 Wildrufferstraße Nr. 46.

02 23 9  
 15 19 9  
 8 13 8  
 worden.



ng

sch  
 I aus.

Altmarkt  
 23, I.

siren.

gazin.

straße  
 9.

in Holz  
 ihe.

ienung!

ter

n,

ppfiehlt  
 Schloßstr.

Nr. 28.

kleie

ndlung,

nge

gutgehal-

erirt  
 eke,

(eum).



# Concordia, Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Wir zeigen hierdurch ergebenst an, daß Herr **Ed. Rocks** in Dresden die bisher von ihm verwaltete **Hauptagentur** unserer Gesellschaft niedergelegt hat und wir dieselbe Herrn **Emil Munkel** daselbst, Birnaschestr. 46, übertragen haben.

Cöln, den 28. August 1863.

**Die Direction, Der General-Director,**  
gez. **Heuser.** gez. **Dr. Claessen.**

# Concordia, Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

**Grund-Capital der Gesellschaft: 10,000,000 Thaler.**

Die **Concordia** übernimmt gegen feste und sehr mäßige Prämien **Lebensversicherungen** und überhaupt alle **Versicherungen von Capitalien** und **Renten** auf den **Lebens-** wie auf den **Todesfall** in jeder beliebigen Form.

Zu den von ihr eingerichteten **Kinder-versorgungs-Kassen** können **Einschreibungen** zu jeder Zeit erfolgen, und zwar für alle Kinder, die nicht vor 1845 geboren sind.

Die **Geschäfts-Resultate** pro ultimo Juni 1863 stellen sich wie folgt:

Reserve-Fonds	3,115,377 Thlr.,
Versicherte Capitalien	13,436,327 =
Versicherte jährliche Leibrenten	65,322 =
Zahl der versicherten Personen:	8416,
Zahl der eingeschriebenen Kinder:	28,380.

Prospecte und Antragsformulare und jede gewünschte Auskunft ertheilen bereitwilligst und unentgeltlich:

**Die Generalagentur Die Hauptagentur**  
**Gust. Schilling & Co.,** Annenstr. 10. **Emil Munkel,** Birnaschestr. 46.

## Die Agenturen

**Oscar Opitz,** Schäferstr. 11. **Otto Löhnig,** Hauptstr. 18.

## Loose ohne Nieten,

bei denen der kleinste Gewinn die Einlage übersteigt, sämmtlich garantirt und auf unbewegliche Realitäten sichergestellt, als:

40 fl. C.-M. Palffy-Loose, Ziehung am 15. Septbr,	Hauptgewinn 30,000 fl., kleinster Gewinn 63 fl.
100 fl. do. Destr. Creditloose, Ziehung am 1. October,	Hauptgew. 200,000 fl., kleinster Gewinn 140 fl.
20 fl. Windischgrätz-Loose, Ziehung am 1. December,	Hauptgewinn 25,000 fl., kleinster Gewinn 36 fl.

Originalien sind zu haben gegen Vollzahlung und gegen erleichternde monatliche Ratenzahlungen im Comptoir

**des Dresdner Spar- und Creditvereins**  
**Schöne & Co.,** Dippoldiswaldaerplatz 11.

**Fabrik für Bleicherei, Färberei u. Druckerei**  
**von Aug. Rode & Co., Dresden.**  
(Filiale: Wien, Berlin u. Cöln.)

Stoffe jeder Art in **Sammet, Seide** und **Wolle** etc. werden auf's Beste umgefärbt und mit den brillanten **Dampf-Anilin-Farben** ohne Del geruchlos und giftfrei nach größter Auswahl wieder bedruckt. — **Dampf-Appretur.** — **Taconnet, Mull, Cattun** etc. werden gebleicht und elegant (ächtsfarbig) bedruckt.

Musterniederlagen und Annahmen:

In Altstadt	bei Herrn <b>Albrecht Fischer,</b> Rosmarinstr. neben Nr. 2
	= Frau <b>J. P. Ziegra,</b> Wildstrufferstr. 16.
= Neustadt	= Fräulein <b>Th. Conradi,</b> Hauptstr. 31.
= Leipzig:	<b>Reichsstr. 13, 1.</b>
= Freiberg	= Herrn <b>H. Weber.</b>
= Bautzen:	= <b>Dornschnabel 633 parterre.</b>
= Großenhain:	= Herrn <b>Aug. Vogel.</b>

Aufträge von Orten ohne Annahmestellen von uns, bitten wir direct an uns zu adressiren.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: **Riesch u. Reichardt.** — Verantwortlicher Redacteur: **Julius Reichardt.**

Dresdener Börse, am 1. September.

1830 30/10	95
kleinere 30/10	95
1835 30/10	91 3/4
1845, 52, 55 u. 58 40/10	102 3/4 - 102 1/2
1852, 55, 58 40/10	102 3/8
S. S. Eisenb.-Actien 40/10	103 5/8 - 103 3/8
anbrentenbr. 3 1/2 0/10	96 1/4
Dergl. r. r. r.	97 1/2 ab. u. G.
R. B. Staatsanl.	101 7/8 - 101 5/8
50/10	106 1/8
R. R. Destr. National-Anl. 50/10	74 1/2 ab. 74 3/8
L. Dr. C. B. A.	269 - 268 1/2
Löh.-Zitt. C. A. excl. Div.	32 b. u. Dr. 31 1/2
Leipz. Credit-A.	82 1/2
A. B. A. (Stamm.)	92 1/2 ab. 91 7/8
Dgl. Pr. (1. Ser.)	102 3/4
Destr. Banknoten	90 - 89 7/8 ab. u. G.
Soc. Pr. A.	200 - 193
Eisenb.-B. A.	106
Dgl. Priorit.	102
Feldschl. B. A.	98 - 97 1/2
Dgl. Priorit.	102
Med. B. A.	82 1/2 - 81 1/2
S. Dpff. A. excl. Divid. 193 - 193 3/4 ab. u. G.	
R. Lösn. Ch. A.	102
S. Ch. A.	70 - 69
Dr. Feuer-Act.	92 - 90
Rhodische B. A.	80 - 78
Dergl. Prior.	101 3/4
Sächs. Hypoth.-Anl.-Sch.	100 - 97

Carl Friedrich Prater, Seestraße 20

1847 40/10	21 1/2	Weimarsche	90 1/2
1852 40/10	25 3/8	Wiener n. B.	90
do 40/10 Kl.	23 1/4	Louisb'or	10 1/8
Schl. A. A. 40/10	3 1/4	Kausl. Cassend.	99 3/8
Landtbnr. 3 1/2	26 1/2	Wien 3 Mon.	88 1/8
Eisenb.-Actien:		Louisb'or 5 Thl. 15 Rgr.	
Alvertsbahn	92	17 1/2 Pf.	
Leipz. Dr. A.	268	R. russ. Imperials 5 Thl.	
Löbau-Zittau	31 1/2	14 Rgr. 5 Pf.	
Mgdeb.-Leipz.	248	10-Francs 5 Thl. 10 Rgr.	
Thüringische	28 3/4	2 1/2 Pf.	
Otsch. Credit	83 1/8	Holl. Ducaten 3 Thl.	
Braunschweig		5 Rgr. 1 3/4 Pf.	
gehaltiger	37 1/2	Kais. Ducaten 3 Thl.	
		5 Rgr. 4 Pf.	

Berlin 1, Spt. B. G.		Berg. Mt. C. A.	109
St. Schuldsch.	90 3/8	Berlin-Anh.	155
Neue Anleihe	101 3/4	Berl.-Steit.	137 1/2
Rationalanl.	74 1/4	Böhm. Westbahn 73	
R. Pr. Anl.	106 3/4	Cosel-Oderb.	67 3/4
Destr. Metalliq.	69	Breslau-Fred.	
Destr. 54r. Loose 86		Schweidn. alt	138
Destr. Cr. Loose	81	Cöln-Mind.	183
Destr. n. Anl.	91 1/4	Lombardische	147
R. Poln. Oblig.	78	Rainz Edg.	129
Brschw. B. A.	75 3/4	Mecklenburg	69 1/2
Darmstädter	93 3/4	Nordb. Frd. B.	64 7/8
Dessauer	83 1/8	Destr.-franz.	113 1/2
Geraer	98 1/8	Oberschlesisch	161 1/2
Gothaer	93 1/4	Städ.-Mgbb.	195 1/4
Weimarsche	90 1/2	Rheinische	101 1/4
Genfer Credit	59 1/2	Thüringer	129 1/4
Leipziger	83 1/8	Disc. Co. A. H.	101 1/4
Meininger	98 1/4	Destr. Banknot.	90
Deisterreich	86 3/4		

Wien, 26. August. Staatspapiere: Rationalanl. 82.40, Metalliques 50/10 76.70 — Aktien Bankactien 793. Aktien der Creditbank 191.50 Wechselcourse: London 111.70 R. t. Wän. dukaten 532, Silberagio 111.25 Staatsanlehn neueste 101.20

Berliner Productenbörse, den 1. Sept. 1863.  
Weizen loco 57-67 G. — Roggen loco 41 G. 41 1/2 G. 42 1/8 G. 42 3/4 G. 2250 gef. — Spiritus loco 16 2/3 G. 16 1/8 G. 16 1/2 G. 16 1/2 G. 210000 gef. — Rüböl loco 13 G. 12 7/8 G. 12 17/24 G. fester. — Gerste loco 33-38 G. Hafer loco 23-25 G. — G. — G.

In jeder **Witben** empfiehlt billigst **Qualität** **Berae. Sporer. 12**